Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Operas. Fragments - JWK Mus.Ms. 3

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

[S.l], 1825-1835

Libretto

urn:nbn:de:bsz:31-248740

Visual Library

# Text der unvollendeten Oper von J. W. Kalliwoda.

## No 1. Chor der Jäger

Manche Freude blühet uns im Leben,
Aber manche Sorge drückt uns auch;
Stete Lust nur kann das Jagen geben,
Darum folgen wir dem Jagdgebrauch,
Ziehen aus mit Hörnerklang,
Ziehen fröhlich mit Gesang
Über Wiesen u. Felder
Hin in hochbelaubte Wälder
Suchen wilde Thiere zu bezwingen
Und des Sieges Freude zu erringen
Hallo! Hallo! Hallo!

Wer nicht huldiget dem Jagdvergnügen,
Wer nicht kennt des Jagens Zaubermacht,
Der mag wohl zu Haus auf Polstern liegen,
Wird er doch von uns nur ausgelacht.
Jäger wissen es allein,
Wie im dunkelgrüner Hain
Kraft und Freude sich vermählet
Und des Körpers Wohlsein stählet,
Darum tönt von Berg und Thälern
Wieder frisch zur Jagd
Frisch auf ihr lieben Brüder
Hallo! Hallo! Hallo!

## Königin

Zieht hin! die Jagd mag euch vergnügen;
Einst auch gewährte sie mir Lust,
Doch anderst ist es itzt
Und kühnere Plane durchkreuzen meine Seele!
War's Liebe denn die mich an ihn gebunden?
O! nein Selmire liebt den Schwächling nicht,
Der in dem Wogendrang der Stunden
Schnell opfert jedem Eindruck seine Pflicht.
Ich liebte nicht und hab' ihn nie geliebet,
Es reizte mich der Königsthron;
Harminas Glück hab ich darum getrübet,
Damit ich herrsche auf dem Thron.

## Arie

Herrschen! Ja Herrschen muß ich auf dem Throne,
Will nur allein die Gebietrin sein,
Nimmer ich die Verhaßten mehr schone
Nur dem Verderben will ich sie weihn.
Ich weihe selbst nicht meinem Gatten,
Ein kühnes Weib versteht zu siegen:
Sieg! Sieg! Sieg!
Und sollt ich unterliegen,
So möge mich der Tod umschatten

## Chor

Laß Königin uns flieh'n
Laß uns nach Hause zieh'n
Der Donner rollt wir flieh'n nach Haus!
Der Sturmwind braußt, wir zieh'n nach Haus

## König

Recitativ:

Laßt das Jagdhorn hoch erschallen,
Rufen soll's den Jägern allen
Fort schon ist die Königin

## Chor der Jäger

Laßt das Jagdhorn hoch erschallen,
Rufen soll's den Jägern allen
Ohne Weilen laßt uns eilen!
Der Donner rollt, der Sturmwind braußt
Und Berg und Thäler zittern
Fort, fort nach Haus
Mit der Jagd ist es aus!

## No. 2. Cavatina

### Selida

Es fühlt mein Herz nur Angst u. Schmerz um den Geliebten
Den Jüngling schützt ihr Mächte dort im Strahlenkranz der Wolken
O! seid ihm hold! o bleibt sein Hort laßt Vaters Schmerz um den
Geliebten

Mein Flehen steiget himmelwärts, von dort kommt Hülfe den Betrübten,
Es fühlt mein Herz nur Angst u. Schmerz um den Geliebten.

## No 3 Duett

Selida, Mirrha

Selida

Für deine Nachricht und für deine Güte
Nim theures Mädchen diese Perlen hin

Mirrha

Behalte sie! des Afers frische Blüte
Schmückt schicklicher die arme Fischerin

Selida

Was dir mein dankbar Herz kann bieten,
Schmückt dich gleich deines Afers Blüten
Itzt eil! Hermina Trost zu bringen

Mirrha

Ich eile auf der Liebe Schwingen

Selida

Sag, daß ihr Sohn voll Kraft und Tugend,
Das Leben lebe edler Jugend,
Sag, daß er kommen werde, sie zu retten,
Mit Freiheit zu vertauschen ihre Ketten.
Itzt eil Hermina Trost zu bringen
Enden sollen ihre Leiden, enden ihre Lebensqual
Schmerz verwandle sich in Freuden, Kerkernacht in Freiheit-Strahl
O! wie wird sich Harrald freuen!
Freuen an der Mutter-Brust
Jeden Unmuth ihr zerstreuen
Und erhöhen jede Lust

Mirrha

Aber noch ist viel zu wagen,
doch es singt die Kindespflicht

Selida

Muthig wird er alles tragen
Harrald kennt die Zagheit nicht

## No 4 Arie

Harrald

Dank! sei Euch ihr guten Mächte,
Ihr nur habt gerettet mich,

Als den Löwen kaum bezwungen,
Mich Gewitternacht umzog
Und ich irrend in Gefahren
Nirgends Hülfe nirgends Rettung fand
Furchtbar war des Donners Wüthen,
Furchtbar war des Sturmes Macht
Und ich irrte ohn' Ermüden
Hülflos in der Wolkennacht.
Hundertfach glaubt' ich umschlossen,
Von des Todes Armen mich,
Als von lichtem Glanz umflossen,
Eine Jungfrau zeigte sich,
Und mich führte aus dem Walde,
Wo noch donners Stimme hallte
In dieß heitre Thal herein,
Glänzend in des Abends Schein
O! wie schön ist hier zu wohnen
O! wie herrlich ist das Thal
Hier nur kann die Unschuld thronen,
Ferne jeder List und Qual.

## No 5 Terzett

Mirrha, Rhaia, Harrald

Rhaia

Mein Bruder! mein Bruder ich habe dich wieder!
Mit bebendem Herzen vermißten wir dich.

Mirrha

O sehet die liebenden zärtlichen Brüder
Ein Fest wie nur Götter es feiern für mich

Harrald

Du treuer! Geliebter! wie bin ich entzückt
Wie bin ich durch dich o! meine Rhaia beglückt!

Mirrha, Rhaia u. Harrald

Von Gott nur stammt die wahre Liebe,
Zu Gott allein nur führet sie,
Bewahrt im Herzen ihre Triebe
In Reinheit und in Harmonie

## Duetto

### Rhaia und Harrald

~~[illegible]~~

Als Freunde treu und treu als Brüder,
Bleibst Rhaia du mein Eigenthum,
Ihr Götter blickt auf uns hernieder,
Führt uns in Euer Heiligthum

### Chor N:6 Finale

Heil dir großer König Heil!
Lang noch herschn deine Macht
Wir sind dir getreu ergeben,
dir geweiht ist unser Leben,
Bis zur späten Todesnacht

### Koenig

Recitativ

die Nacht umschleiert schon die Erde, zur Tafel rufet uns die Zeit
und noch sind meine Söhne nicht zurück! schickt Boten aus
sie aufzusuchen es quält die Angst mein Vaterherz.

### Koenigin

Sei ruhig mein Gemahl, schon habe ich der Boten viele
ausgesendet, gewiß noch heute kehren sie zurück.
Ha! da kommen sie

### Chor

Freude! Freude seht die königlichen Brüder
Kommen beide glücklich wieder.

### Rhaia

Recitativ

Sieh ich hab ihn aufgefunden, hab den theuern Bruder
wieder, du den heißgeliebten Sohn.

### Chor

Rhaia hat den Bruder wieder
Und der Vater seinen Sohn.

### Koenig

dank dir Rhaia! sei gegrüßet Harrald
sei willkommen mir; nun zur Tafel

und seid fröhlich, laßt uns jede Sorg entwinden
Gram und Anmuth mögen schwinden.

Chor

Laßt uns jede Sorg entwinden,
Gram und Anmuth mögen schwinden.

Ballett

Koenig

Recitativ

Gefällig ist des Tanzes luft'ger Reigen, doch mehr
entzückt mich der Gesang, Selida!
Willst du wohl mein Herz erfreuen durch deiner Stimme
Zauberklang?

Romanze

Selida

Eine Jungfrau reich an Tugend
Und an Reitzen wunderhold
Blühend noch in zarter Jugend,
Reichte treuer Minne Sold
Einem königlichen Erben
Als Frau und wie zu werben
Und er hob sie auf den Thron
Seinen Völkern uns zum Lohn.
Doch nicht lange blühte Beiden,
Treuer Liebe reines Glück,
Denn der Wankelmuth der Zeiten
Nahm des Koenigs Treu zurück.
Einsam saß auf ihrer Kammer
Itzt die Gattin bei dem Jammer
Bei des Schmerzes arger Pein,
War ihr Söhnchen Trost allein.
Und des Schmerzes tiefe Wunden
Zehrten an der Koenigin
Nimmer konnte sie gesunden
Todesschlummer nahm sie hin,
Doch das Schrecklichste zu singen,
Kann ich kaum den Schmerz bezwingen,
Tod nicht wie es vielen schien
War die arme Koenigin.

Fort auf eine alte Veste
Wurde sie in dunkler Nacht
Als des Leichnams Überreste
Zur Verwahrung hingebracht.
Dort lebt sie in tiefer Trauer
Klagt den Schmerz des Kerkers Mauer,
Weinet sich die Augen blind
Hofft allein noch auf ihr Kind.
Ach! Harmina.

Chor

Harmina! wie Harmina noch am Leben

Quintett und Chor

Königin, Selida, Raiha, Harrald, König

Koenig

Ha! der Wuth ich bin verrathen,
Aber rächen will ich mich!

Koenigin

Solche Rache kann nicht schaden,
Koenig nun ermannen dich!

Chor

Götter wie soll das noch enden!

Harrald

Meine Mutter noch am Leben
Und in solcher Angst und Noth!

Raiha

Den Beweiß will ich dir geben,
O! errette sie vom Tod

Harrald

Mutter! Mutter solche Leiden,
Konnte man dir zubereiten.

Raiha

Faße dich gedenk zu handeln,
Eh die Stunden sich verwandeln.

Harrald

O! ich eile sie zu retten,
Zu befreien von den Ketten,

Raiha

Faße dich o! faße dich

Selida

Sieh nur Harrald's Zorn u. Wüthen
Vater mußt vor ihm dich hüten.

Harrald

Gib mir Rath, was zu beginnen,
Eh die Stunden uns zerrinnen

Selida

Laß uns nur allein besprechen,
o! gewiß ich will mich rächen

Königin, Selida, Raiha, Harrald, König

Ha! was wollen wir beginnen,
tausend Zweifel quälen mich,
solche Qual ist fürchterlich
O! ihr Götter leitet mich,
der Verrath ist fürchterlich
doch ich will auf Rache sinnen,
Laßt das Beste uns ersinnen

Chor

Alles! Alles! in Verwirrung,
Niemand weiß was er soll thun
Feinde drohen uns von außen
Und im Innern ist Verrath

König

Feinde drohen mir von außen
Und im Innern ist Verrath,
Ha der Wuth, ich bin verrathen,
aber rächen will ich mich

Königin & Chor.

Solche Rache kann nicht schaden
König nun ermannen dich
Götter wie soll das noch enden
doch ich will auf Rache sinnen
der Verrath ist fürchterlich
Muthig dringen wir voran,
um des Feindes Heer zu schlagen
Unverzaget Mann für Mann
Nein wir wollen nicht verzagen

Ende des I ten Acts.

## II ter Akt

### No 1
### Chor der Soldaten

Das Schlachthorn ruft, die Feinde ziehen auf uns in schnellem Zug heran, doch kommen sie, wir alle glüh'n sie heut zu schlagen Mann für Mann; dem Krieger blühet Ruhm u. Ehr hält er sich tapfer auf der Wehr

Wir sind zum blut'gen Kampf bereit und fürchten nicht des Todes Macht. Schon Mancher sank in Schlacht u. Streit hin in des Grabes stille Nacht, drum stürz auch Mancher in den Reih'n einmal muß gestorben sein.

So manches Leiden bringt der Krieg, doch ihn die Freude auch versöhnt, wenn nach der Schlacht der volle Sieg das Land wie seine Kämpfer krönt. drum dringen muthig wir voran und schlagen heute Mann für Mann

### No 2 Aria

### Rhaia

Harrald! du Verräther? Nein!
Beherrschten solche Triebe
Deine reine Kindesliebe,
Bruder du kannst kein Verräther sein!
Treu will ich auf dich noch bauen
Deinem Herzen fest vertrauen
Rhaia kennt des Bruders Blut,
Bleibet seinem Harrald gut.
O wie trübe sind die Stunden
Angst u. Schmerzen foltern mich,
Auch Selinde ist verschwunden
Theuere! wo find ich dich
Fort will ich zum Schlachtfeld eilen
Will des Sturmes Mächte theilen
Und des Sieges schönster Lohn
Selinde fordern von dem Thron.

Zus. 16 Hefte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg